vormagazin.at

GZO2Z034198M, vormagazin Gesellschaft m. b. H., Windmühlgasse 26, 2. Stock, 1060 Wien, Retouren an Postfach 555, 1008 Wien

40 JAHRE

VORmagazin

12 2023

Adventaktion:
Bis zu -24 %
auf Tickets!

Christmas in Vienna

Das stimmungsvolle Konzerterlebnis holt am 15. und 16. Dezember herausragende Künstler*innen ins Wiener Konzerthaus. Mit dem vormagazin erhalten Sie die einmalige Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen.

Mehr auf Seite 18

SCHENKE KULTUR!

Neues Festival in Eisenstadt

VORSCHAU. Von 26. bis 28. April 2024 verknüpft Pianistin Maria Radutu bei „Keys To Heaven“ diverse Kunstrichtungen und Musikgenres.

Maria Radutu ist für ihre innovativen, grenzüberschreitenden Klavierprogramme bekannt: Mit ihrem Konzept der „PianoBox“, das ungezwungene Begegnungen zwischen Pianistin sowie Hörer*innen ermöglicht, hat sie bereits neue Publikumsschichten erobert. Nach diesem Erfolg richtet die vielseitige Künstlerin nun „Keys To Heaven“ aus, ein neuartiges Piano-Festival im Schloss Esterházy. Die musikalische Palette reicht von Johann Sebastian Bach und dem Genius Loci Joseph Haydn über George Gershwin, dessen „Rhapsody in Blue“ 100 Jahre alt wird, sowie Astor Piazzollas einzigartiger Tangomusik bis zur Gegenwart. „Das Leitmotiv des Festivals ist das Klavier: Es setzt das Instrument auf ganz unterschiedliche Arten in Szene, es wird zum verbindenden Element zwischen Genres, Zeiten und Kunstformen“, erklärt Maria Radutu.

Pianistin Sabina Hasanova, Komponist Miloš Todorovski, Pianistin und künstlerische Leiterin Maria Radutu, Vorsitzender der Esterhazy Privatstiftung Stefan Ottrubay, Violinistin Sophie Heinrich und Komponist Florian C. Reithner (v. l. n. r.) bei der Präsentation des Programms.

Das Klavierduo Ferhan & Ferzan Önder (links) spannt am 27. April 2024 einen faszinierenden Bogen von Bach ins 20. Jahrhundert. Um 22 Uhr lädt Tanja Huppert (unten) zu einem stimmungsvollen Nachtkonzert, bei dem das Publikum auf Matten und Liegen Platz nimmt.

PREVIEW. Der Jazzer, Komponist und Pianist Christoph Cech etwa hat die „Rhapsody“ in den Bigband-Sound unserer Zeit gekleidet – und auch ein neues Klavierkonzert für diese Besetzung geschrieben. Die Uraufführung dieses Werks mit Maria Radutu als Solistin steht im Zentrum eines Festival-Previews: Am 21. März 2024 will er als vorgezogener Startschuss begeistern und Neugier für das Kommende wecken. Dazu gehört auch eine hochkarätige Diskussionsrunde mit Vertreter*innen der Kulturbranche. Tickets für das Festival sind ab sofort verfügbar!

INFO UND TICKETS: +43/(0)2682/65 0 65, tickets@panevent.at, pianofestival.at

WERBUNG; Andreas Tischler, Nancy Horowitz,Vanja Pandurevic

„Ich möchte stets Teil des Publikums sein!“

TOP. Die vielfach ausgezeichnete Pianistin Maria Radutu, die mit ihren Konzerten längst die ganze Welt begeistert, ist nun auch Intendantin des Piano-Festivals „Keys To Heaven“ auf Schloss Esterházy.

TEXT: **Andrea Buday**

Maria Radutu zählt zu den spannendsten Pianistinnen ihrer Generation. Als Solistin spielte sie u. a. mit dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien, dem Orchester der Wiener Staatsoper, der Zagreber Philharmonie, California Symphony, Las Vegas Philharmonic und vielen mehr. Ihren ersten öffentlichen Auftritt absolvierte sie mit acht Jahren, mit 12 feierte sie ihr Debüt im Bukarester Konzerthaus („in einem Alptraumkleid aus rosa Rüschen“, wie sie sich noch heute bestens erinnert) und schon mit 13 übersiedelte sie nach Wien, um hier zu studieren. Seither lebt Radutu in der Donaumetropole, tourt zu Konzerten rund um den Erdball und ab April tritt sie als künstlerische Leiterin des neuen Piano-Festivals „Keys To Heaven“ (26. bis 28. April 2024) in Eisenstadt auf. Ein Herzenswunsch gehe damit für sie in Erfüllung, denn für die 39-Jährige gebe es kein vielseitigeres Instrument als das Klavier.

vormagazin: ***Wie kam es zu dieser Kooperation bzw. zum Festival?***
Maria Radutu: Ich habe das Muttertagskonzert im Schloss gespielt. Nach dem Konzert hat sich Stefan Ottrubay, Aufsichtsratsvorsitzender der Esterhazy Betriebe, noch Gershwins „Rhapsody in Blue“ angehört – und dann kam die Anfrage, ob ich ein Konzept für ein Klavierfestival in Eisenstadt präsentieren möchte.

Was Sie offensichtlich sehr erfolgreich machten …
Ja (lacht). Und worüber ich mich sehr freue. Es gibt bei Esterhazy ja bereits sehr viel Erfahrung mit Kulturveranstaltungen wie die Oper im Steinbruch, classic.Esterhazy und Herbstgold. „Keys To Heaven“ ist jetzt etwas Moderneres, das auch ein jüngeres Publikum ansprechen kann, aber nicht nur. Das Klavier ist dabei der rote Faden, aber es ist umgeben von Tanz, visueller Kunst sowie Geschichten.

Neben dem tollen wie abwechslungsreichen Programm ist Schloss Esterházy selbst einen Besuch wert.
Auf jeden Fall! Im Schloss Esterházy wurde Musik erschaffen und gefeiert. Joseph Haydn – Zeitzeuge der Entwicklung des Cembalos bis hin zum modernen Klavier – hat die Musik als Kunstform wie kaum ein anderer vorangebracht, denn er hat es geschafft, dass klassische Musik Spaß machen darf. Und sie soll Emotionen wecken und dem Publikum unter die Haut gehen.

Sobald sie am Klavier sitzt, versinkt sie ganz in der Welt der Musik. Nur bei ihrem Projekt „PianoBox“ begleitet sie ihr Spiel mit Storytelling (mariaradutu.com/podcast).

Vanja Pandurevic, Thom Kunz

Pianistin und Neo-Intendantin Maria Radutu liebt es, auf der Bühne zu sein und den Menschen Musik näherzubringen.

Was verspricht „Keys To Heaven“?
Drei Tage und Nächte finden verschiedene Events statt, also wie bei Festivals für moderne Musik. Man kann alleine kommen, zu zweit oder in Gruppen und wird immer etwas finden. Außerdem bieten wir allen Eltern im Rahmen des Festivals eine musikalische Kinderbetreuung. Ich möchte erreichen, dass alle Besucher wissen, sie erleben eine gute Zeit mit guter Musik. Und ich möchte, dass jeder seine eigene Sprache findet, um Musik an sich heranzulassen. Zudem wünsche ich mir, dass „Keys To Heaven“ für Zusammenhalt, Vielfalt und höchste Qualität steht.

> *„Ich wollte nie Konzerte machen, die ich selbst nicht besuchen würde.“*
> **Maria Radutu, Pianistin**

Gestatten Sie die Frage: Waren Ihre Tattoos in der Klassik nie ein Thema?
Mein erstes hatte ich mit 21, zarte Marienkäfer. Und alle Tattoos waren anfangs auf der linken Seite, weil das Publikum einen nur von rechts sieht. Inzwischen verstecke ich meine Arme nicht mehr. Der Lauf des Lebens hinterlässt sowieso Spuren auf der Haut, also entscheide ich gerne auch selbst darüber. Mit meinen Tattoos suche ich bewusst aus, was aus dem Erlebten für mich Bedeutung hat.

INFO: mariaradutu.com